



Schwäbisch Gmünd, 02.10.2014
Gemeinderatsdrucksache Nr. 223/2014

Vorlage an

Bau- und Umweltausschuss/Verwaltungsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Zukünftige Verkehrsführung im Bereich Robert-von-Ostertag-Straße/Josenbrücke

Anlagen:

Lageplan

Beschlussantrag:

1. Die Josenbrücke soll als Teil des Remsparks nach Ende der Landesgartenschau weiterhin für den motorisierten Verkehr gesperrt bleiben.
2. Die Robert-von-Ostertag-Straße soll für den Verkehr im Begegnungsverkehr freigegeben werden.
3. Entlang der Robert-von-Ostertag-Straße soll die Möglichkeit geprüft werden, in Teilbereichen Kurzzeitparkplätze anzulegen.
4. Am Bockstorplatz werden in beiden Fahrtrichtungen Bushaltestellen eingerichtet.
5. Es wird geprüft, ob in Höhe des Forums/des „Bleistiftes“ auf der Robert-von-Ostertag-Straße Bushaltestellen eingerichtet werden können.
6. Das Pfeifergässle soll im Bereich des Fünf-Knopf-Turmes für den (Durchgangs-) Verkehr gesperrt bleiben.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat baldmöglichst ein Parkkonzept Innenstadt vorzulegen.



Sachverhalt und Antragsbegründung:

Im Zuge des Stadtumbaus und der Vorbereitungen zur Landesgartenschau wurde vom Gemeinderat festgelegt, dass nach Ende der Landesgartenschau ein Beschluss gefasst wird, wie der Verkehr im Bereich Josenbrücke / Robert-von-Ostertagstraße zukünftig geführt werden soll. Hierzu sollen die Erfahrungen während der Landesgartenschau und die damit verbundenen Straßensperrungen mit berücksichtigt werden.

Aufgrund dieser Beschlusslage wurden die Straßenneubaumaßnahmen im nördlichen Bereich des Josefbachs so geplant und umgesetzt, dass verschiedene Optionen der Verkehrsführung zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden können.

Die Robert-von-Ostertag-Straße wurde mit einer Fahrbahnbreite von 6,5 m hergestellt, so dass hier auch Begegnungsverkehr abgewickelt werden kann.

Ebenso wurde die Josenbrücke so dimensioniert, dass diese auch vom Verkehr befahren werden kann.

Nachdem die Landesgartenschau in Kürze ihre Pforten schließen wird, muss nun entschieden werden, wie die zukünftige Verkehrsführung erfolgen soll.

Derzeitige Situation:

Durch die Sperrung der Robert-von-Ostertag-Straße und der Josenbrücke steht dem Verkehr derzeit die Rektor-Klaus-Straße wie auch die Baldungstraße als Süd-Nord / Nord-Süd – Verbindung zur Verfügung.

Ortskundige Verkehrsteilnehmer nutzen allerdings auch den innerstädtischen Schleichweg über den Türlensteg –Turniergraben – Asylstraße. Auf dieser verkehrsberuhigten Achse ist seit der Sperrung der Robert-von-Ostertag-Straße ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen zu verzeichnen.

Diese Verkehrsbelastung wurde in der Vergangenheit sowohl von den dortigen Anliegern wie auch von den Innenstadtbesuchern kritisiert, da diese Straßen für diesen (Schleich-) Verkehr nicht ausgelegt sind.

Ebenso wurden die Buslinien, die bis Ende 2013 über die Robert-von-Ostertag-Straße / Parlerstraße geführt haben, auf den Kalter Markt, bzw. auf die Rektor-Klaus-Straße verlegt. Durch diese temporäre Linienverlegung ist der westliche Bereich der Innenstadt (Bocksgasse / Kreissparkasse) derzeit nicht optimal an den ÖPNV angeschlossen.

Vom HGV und der Aktionsgemeinschaft Ledergasse wurde in der Vergangenheit ebenfalls der Wunsch geäußert, dass nach Ende der Landesgartenschau die Ledergasse wieder besser in und aus Richtung Süden angeschlossen werden sollte.

Im Hinblick auf die öffentliche Diskussion wird aus der Bürgerschaft verstärkt gefordert, die Josenbrücke auch weiterhin nur für den Fußgänger- und Radverkehr zur Verfügung zu stellen.



Dieser Auffassung ist auch der HGV. Auch seitens des HGV wird ein Schließen der Josenbrücke und ein Öffnen der Robert-von-Ostertag-Straße gefordert.

Bei allen möglichen Varianten der Verkehrsführung im Bereich von Robert-von-Ostertag-Straße/Josenbrücke müssen auch die Belange des ÖPNV berücksichtigt werden. Gespräche mit den ÖPNV-Unternehmen, insbesondere der Firma Stadtbus, haben zu dem Ergebnis geführt, dass für den ÖPNV ein Nichtbefahren der Josenbrücke möglich ist, sofern eine beiderseitige Befahrung der Robert-von-Ostertag-Straße ermöglicht wird und die Schulbushaltestellen an der Uferstraße bestehen bleiben.

Grundsätzlich gibt es verschiedene Varianten zur zukünftigen Verkehrsführung im Bereich Robert-von-Ostertag-Straße / Josenbrücke:

1. Dauerhafte Sperrung der Josenbrücke und Freigabe der Robert-von-Ostertag-Straße in beide Fahrtrichtungen
2. Einbahnstraßenregelung Uferstraße – Josenbrücke in Richtung Ledergasse und Einbahnstraßenregelung Robert-von-Ostertag-Straße Richtung Parlerstraße (Ringverkehr)
3. Sperrung der Josenbrücke und der Robert-von-Ostertag-Straße
4. Sperrung der Josenbrücke und Einbahnregelung Robert-von-Ostertag-Straße

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten schlägt die Verwaltung vor, die **Variante 1** mit Ende der Landesgartenschau umzusetzen, da hier die meisten Anregungen und Wünsche aus der Bürgerschaft, dem HGV und dem ÖPNV berücksichtigt werden können und auch die verkehrliche Abwicklung machbar ist.

Die Attraktivität der Josenbrücke als Verbindungsglied zwischen Ledergasse und Stadtgarten kann nur dann aufrechterhalten werden, wenn die Josenbrücke nicht vom motorisierten Verkehr befahren wird und somit weiterhin nur den Fußgängern und (zukünftig) den Radfahrern zur Verfügung steht.

Um eine bessere verkehrliche Erschließung der gesamten Innenstadt zu erreichen, wird eine Öffnung der Robert-von-Ostertag-Straße in beide Fahrtrichtungen empfohlen. Durch diese innerörtliche Achse Parlerstraße – Robert-von-Ostertag-Straße - Ledergasse kann die westliche Innenstadt besser erreicht werden. Aufgrund des Streckenverlaufs sollte die Robert-von-Ostertag-Straße allerdings für den LKW-Verkehr gesperrt werden. Hinzu kommt, dass durch diese Verkehrsfreigabe die innerstädtischen Ausweichstrecken, die größtenteils als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen sind, wieder deutlich entlastet werden.

Zudem besteht dann auch keine Notwendigkeit mehr, das Pfeiffergässle auf Höhe des Fünf-Knopf-Turms für den Verkehr eingeschränkt wieder zu öffnen.

Ebenso können dann die derzeit verlegten Buslinien von Stadtbus Gmünd (Linie 5/7) diese Achse wieder in beide Fahrtrichtungen befahren und die dann neu anzulegenden Haltestellen am Bockstorplatz bedienen. Dadurch wäre gerade der westliche Innenstadtbereich wieder deutlich besser an den ÖPNV angeschlossen.



Die Schulbushaltestellen an der Uferstraße nördlich der Karl-Olga-Brücke würden dort bestehen bleiben. Dies führt allerdings dazu, dass einige Schulbusse, die von der Uferstraße direkt zum ZOH in der Ledergasse fahren, den Umweg über den Boulevard nutzen müssen. Dieser Umweg wird von den Schulbussen bereits seit Ende 2013 ohne größere Probleme befahren.

Zudem kann geprüft werden, ob im westlichen Bereich der Robert-von-Ostertag-Straße zwischen den Bauminself Kurzeitparkplätze realisierbar sind. Es wird allerdings auch darauf hingewiesen, dass gerade im westlichen Innenstadtbereich ausreichend viele Parkmöglichkeiten im Parlermarkt, an der Remsgalerie wie auch am Fehrle Parkhaus zur Verfügung stehen.

Ein Erhalt der ausgewiesenen Parkplätze auf der Parlerstraße zwischen dem Bockstorplatz und der Einmündung Asylstraße bleibt möglich, da dort ein Begegnungsverkehr Bus/Bus im Regelfall nicht vorkommt und bei einer Fahrbahnbreite von 5,50 m ein Passieren von Bus/Pkw machbar ist.